

Diensteentagung. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des VB. Hoß dem Ansuchen des städtischen Baurates Josef Habicher, aus dem Dienste der Stadt Wien zu treten, Folge gegeben. Habicher gehört seit dem Jahre 1887 dem Stadtbauamt an und hat sich bei zahlreichen Grund- und Realitäten-Transaktionen der Gemeinde Wien grosse Verdienste erworben. Der Genannte ist seit dem Bestande der Wiener Bankreditbank technischer Berater dieses Institutes und die starke Inanspruchnahme in dieser Stellung bewog ihn, den städtischen Dienst zu verlassen.

Von der Zentralfriedhofskirche. Der Stadtrat hat das f. e. Ordinariat ersucht, die kirchliche Einweihung der Zentralfriedhofskirche an einem erst zu vereinbarenden Tage vorzunehmen. Ferner wurden folgende Beschlüsse gefasst: Die genannte Kirche ist einzig und allein für die Abhaltung des röm. katholischen Gottesdienstes für alle Zeiten gewidmet. In den Gräbern und Gräbten innerhalb der Kirche werden nur Leichen christlicher Personen, wenn dies dem f. e. Ordinariate nicht belieben sollte, nur Leichen von Personen röm. kath. Glaubens beerdigt werden. Die Turmlocken werden nur nach Vorschrift der Kirche geläutet. Für die bauliche Erhaltung des Ganzen und für die würdige Instandhaltung und Ausschmückung sorgt die Gemeinde.

Aus dem Ratssaal. Der Gemeinderat tritt in der kommenden Woche zu einer Plenarsitzung zusammen, u. z. am Freitag den 17. Februar nachmittags 5 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen bis jetzt 17 Referate. Der Stadtrat tritt dreimal zu seinen Sitzungen zusammen u. z. am Dienstag, Mittwoch und Freitag jedesmal um 10 Uhr vormittags.

Für das Dr. Karl Luegerdenkmal sind bis jetzt wie wir hören an Beiträgen 217.052.- K. eingegangen. Es besteht in maßgebenden Kreisen dem Vernehmen nach die Absicht, die Aktion hinsichtlich des Denkmals für Dr. Lueger derart zu fördern, daß am 1. Todestage Dr. Luegers, d. i. am 10. März. J. der Grundstein für das Denkmal vor dem Rathaus gelegt werden kann. Die Frage der Untergrundbahn dürfte in nächster Zeit in Angriff genommen werden. Der Stadtrat hat bekanntlich den Beschluß gefasst, zum Studium dieser Frage ein eigenes Komitee einzusetzen und hat seine Mitglieder bereits genannt. In der nächsten Gemeinderatsitzung dürfte es auch zur Wahl der Mitglieder dieser Kommission für das in Rede stehende Komitee kommen, das dann seine Arbeiten unverzüglich aufnehmen wird.

Wie bereits berichtet, wird das Dekorationsobjekt der großen Turmnische im Bestsaal des neuen Rathauses, das noch von der Eröffnungsfeier der zweiten Hochquellenleitung herrührt, von morgen Sonntag an durch die ganze Woche der freien Besichtigung durch das Publikum zugänglich sein, und zwar am Sonntag von 9-12 Uhr und von 3-5 Uhr, an Wochentagen von 3-5 Uhr nachmittags. Beim letzten Male der Stadt Wien hat sich wie schon in den letzten Jahren gezeigt, daß die Festräume des neuen Rathauses einem derartigen Massenandrang nicht standhalten, und in erster Linie macht sich der Mangel ausreichender Garderoberräume empfindlich fühlbar. Es besteht nun in maßgebenden Kreisen die Absicht, an eine Vergrößerung der Garderoberräume zu schreiten. Ob aber eine gründliche Abhilfe geschaffen werden kann, solange noch die städtischen Sammlungen im Rathaus untergebracht sind, ist die Frage. Das wäre also mit ein Grund die Museumsfrage zu beschleunigen. Das Jungheren- und Damenkomitee des Galles der Stadt Wien veranstaltet als Nachkränzchen in Kursalon am 23. Februar eine Jung-Wien-Redoute. Die Ankete über die neue Bauordnung für Wien macht Fortschritte, die nächste, 9. Sitzung, findet am kommenden Donnerstag den 16. Februar vormittags 10 Uhr im Gemeinderats-Saal statt.

Bühne in Verbindung. Dienstag den 21. Februar d. J. findet die feierliche Einweihung des neuen Schulgebäudes im XVI. Bezirke, Herbststrasse-Landsteinerstrasse statt.

Wiener Wärmestuben. Die großen Kälte der letzten Zeit machen sich im Besuche und im Betriebe der 6 Wärmestuben des Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeitsvereines empfindlich fühlbar. Der Besuch steigt von Woche zu Woche und damit auch die Ausgaben des Vereines. In der abgelaufenen Woche hat der Gesamtbesuch seit halbem November des Vorjahres die erkelckliche Ziffer von 846.753 Personen erreicht. In der abgelaufenen Woche allein wiesen die Wärmestuben 65.687 Personen auf, darunter 20.927 Männer, 11.515 Frauen und 33.245 Kinder, die alle mit Suppe und Brot ausgespeist wurden. Bei Nacht wurden die Wärmestuben insgesamt in der letzten Woche von 5729 Personen aufgesucht, davon hatte die Polizei 605 Personen überstellt.

Anerkennung. Der n. 8. Landesschulrat hat dem Direktor an der allg. Volks- und Bürgerschule für Mädchen XI. Enkplatz 4 GR Alfons Benda für seine langjährige, ersprießliche Dienstleistung unter sehr schwierigen Verhältnissen als Lehrer und Schulleiter die Anerkennung ausgesprochen.

Bezirksvertretung Neubau. Unter dem Vorsitz des Bezirksvorstehers kais. Rates Weidinger hielt die Bezirksvertretung Neubau am letzten Donnerstag eine Sitzung ab, in welcher den StR Fraß und Rain und dem GR LA Dr Gessmann anlässlich des Verkaufes der Realität des alten Amtshauses in der Neubaugasse 25 der Dank ausgesprochen wurde. Hierauf nahm Bezirksvorsteher kais. Rat Weidinger das Wort zur Museumsfrage. Er führte aus, daß der Bau eines städtischen Museums bereits im Jahre 1898 als ein bleibendes Erinnerungszeichen an das 50jährige Reglerungs-Jubiläum unseres geliebten Monarchen ins Auge gefasst worden sei. Trotz der Länge der Zeit, in welcher solch ein großartiger Bau wie die zweite Hochquellenleitung fertiggestellt werden konnte, sei in der Museumsfrage nichts geschehen. Anfänglich ergaben sich wohl in der Platzfrage Schwierigkeiten, die eine gedeihliche Förderung des geplanten Werkes hinderten. Durch die Anregung des StR Schwer erscheint jedoch die Platzfrage in der einfachsten und glücklichsten Weise gelöst. Die Schmelz welche StR Schwer für diesen Zweck vorschlägt, entspricht wegen ihrer günstigen Lage nicht nur dem Zwecke in jeder Beziehung sondern ermöglicht der Gemeinde auch finanzielle Vorteile. Tatsache ist es, daß an diesem Projekt nicht nur die Billigung der Fachleute und der interessierten Kreise, sondern auch ein großer Teil des Publikums findet, das selbst dafür sei, daß auch einmal ausserhalb des zentrums monumentale Bauten ausgeführt werden. Da durch diese Lösung der Platzfrage eine weitere Verzögerung des Projektes im Museumsausschusse unnötig erscheint, stellt der Redner den Antrag: Es sei der Herr Bürgermeister zu ersuchen, er möge dem Projekte der Erbauung eines städtischen Museums auf der Schmelz, das die vollste Zustimmung aller Fachleute und Interessenten hat, seinen Einfluss zuwenden, damit diese Angelegenheit im Museumsausschusse nicht verzögert werde und eine für die Stadt Wien günstige Lösung finde. (Beifall.) Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. In der Frage der Abschaffung des Feilbietens mit Lebensmitteln von Haus zu Haus sprachen dann Bezirksvorsteher- Stellvertreter Ebeling und Bez. R. Hold, worauf der Antrag Ebeling auf Erlassung eines Verbotes für das Hausieren mit Lebensmitteln überhaupt einstimmig angenommen wurde. Bez. R. Bittner rügt, daß das Hausieren mit Schnürriemen durch Kinder geduldet werde. Hiezu sprechen die Bez. R. Zuleger, und Bauer, welche der Meinung Bittners zustimmen. Bez. R. Ohrfandl bringt zur Kenntnis, daß bei Vergebung der Kasner-Stiftung vier Tschechen, die er namentlich anführt, auf Kosten der deutschen Bevölkerung berücksichtigt wurden und stellt den Antrag, es seien bei Stiftungsverleihungen insofern nicht andere stiftungsbriefliche Bestimmungen bestehen, in er

erster Linie Bittstaller deutscher Nationalität zu berücksichtigen. Bez. Vorsteher Stellvertreter Ebeling findet sehr sonderbar, daß gerade an einem staatlichen Gebäude Ecke Fleischmarkt und Laurenzerberg tschechische Schilder angebracht seien. Bez. R. Bählinger wünscht daß die Aufstellung der Postwagen und die Verladung der Kolli beim Postamt 42 in der Heustiftgasse in die Döblergasse verlegt werde. Bez. R. Ranner rügt die schlechte Beleuchtung in dem unteren Teile der Kirchengasse, welche eine Gefahr bürgt, da in diesem Teile das Trottoir einige Stufen hat. Bez. Vorsteher Stellvertreter Ebeling verwahrt sich dagegen, daß der Besitzer des Durchhauses von der Neubaugasse zur Herannngasse in seinen Ankündigungen der Gemeinde die Schuld an der Sperrung des Durchganges in die Schuhe schieben wolle. Kaiserlicher Rat Weidinger spricht über die Verhandlungen, die mit dem genannten Eigentümer gepflogen wurden und weist darauf hin, daß demselben eine Entschädigung in Falle der Genehmigung zugesprochen worden sei. Es sei merkwürdig, daß solange der Eigentümer Kontrahent der Gemeinde Wien gewesen, die jetzt geltend gemachten Uebelstände nicht bestanden haben, während jetzt nach Verkauf seines Geschäftes er den Durchgang verbiete. Bez. R. Hold und Bez. R. Schrank beschwerten sich über den schlechten Zustand des Trottoirs in dem unteren Teile der Burggasse bei Regenwetter. - Sodann wird die öffentliche Sitzung geschlossen.

Anerkennung. Der k. k. Bezirksschulrat hat der Handarbeitslehrerin Marie Eder an der Mädchenvolksschule 9. Bezirk Viriotgasse 8 für die Herstellung aller in dem neuen Lehrgegenstände und Ueberlassung derselben als Lehrmittel für die genannte Schule die Anerkennung ausgesprochen.

Ernennungen im Stadtbauamt. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hoß im Status des Stadtbauamtes ernannt: Hans Bertak und Anton Kubelbacher zu Bauräten; Adolf Weiß, Wilhelm Popovic und Friedrich Willomitzer zu Bauinspektoren; Ernst Bollinger, Friedrich Jöchl und Josef Schimscha zu Oheringenieuren; Karl Walter, Albert Hackenberg und Julius Hamann zu Ingenieuren; Emil Barnert, Ludwig Mayer und Leopold Mazal zu Bauadjunkten.

59

W I E N E R R A T H A U S - K O R R E S P O N D E N Z
Samstag, 11. Februar, abends.

Zur Einfuhr des argentinischen Fleisches.

Unter dem Vorsitze des Bgm. Dr. Neumayer, bzw. VB. Hoß und in Anwesenheit des VB. Hierhammer fand heute abends eine Sitzung des Komitees für die Versorgung der Stadt Wien mit argentinischem Fleische statt. Es wurde die Aufnahme der letzten Sendung argentinischen Fleisches seitens des Publikums zur Sprache gebracht und beschlossen, die nächste Sendung nicht mehr im gefrorenem Zustande, sondern erst nach erfolgter Auftauung in den Verkehr zu bringen, um den berechtigten Anforderungen des Publikums entgegenzukommen. Da in der Provinz großer Mangel an Schlachtvieh herrscht, wurde prinzipiell die Geneigtheit ausgesprochen, an die Provinzstädte auch von dem für Wien bestimmten Quantum größere Quantitäten abzugeben, sofern hiedurch der Wiener Konsum nicht beeinträchtigt wird. Die demnächst nach Wien gelangende Sendung soll beiläufig am 25. d. in Triest eintreffen und wird zu denselben Preisen wie bisher in den Detailverschleiß gebracht werden. Es kommen 450 Tonnen auf dem von der Austro-Amerikana gecharterten Schiffe „Urania“. Von einer Fixierung der Zuwage und einer Fixierung des Preises für Fleisch ohne Zuwage wurde abgesehen, da hierfür keine ausreichende Kontrolle möglich ist. Es wurde bei den Fleischexport-Unternehmungen auf Entfernung des Nieren- und Deckenfettes schon bei der Schlachtung in Buenos-Ayres hingewirkt. Schließlich wurde die nächstfolgende im April fällige Sendung argentinischen Fleisches, das auf dem nunmehr für den Fleischexport eingerichteten Schiffe der Austro-Amerikana „Francesca“ nach Triest gebracht werden soll, besprochen und werden die in Betracht kommenden Firmen demnächst ihre Angebote stellen.
